

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Praxisbegleiter, Ausgabe: 4

Titel: Praxisbegleiter Kita - Ausgabe 4 (Das neue Kita-Jahr) (16 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

04/2015



Praxisbegleiter Kita

Liebe pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kitas,

das Kita-Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, in dem viel gelacht, diskutiert und geschafft wurde und auf das Sie stolz zurückblicken können. Auch wenn jetzt erst einmal die wohlverdienten Sommerferien anstehen, laden wir Sie ein, den Blick bereits nach vorne ins neue Kita-Jahr zu richten: Für die **Eingewöhnung** im Herbst geben wir Ihnen neben fachlichem Input wertvolle Praxistipps, die Ihnen helfen, den Übergang der neuen Kinder in die Einrichtung einfühlsam zu gestalten. Außerdem zeigen wir Ihnen, wie die **Erziehungspartnerschaft** mit Eltern wirklich gelingt und wie positiv sich **Wertschätzung** im Umgang mit Kolleg(inn)en und Eltern auswirkt. Und nicht zuletzt hat in dieser Ausgabe das brandaktuelle **Thema „Flüchtlinge“** ebenso Platz wie praktische Anregungen zu **Sommererlebnissen** in der Natur sowie zu **Ritualen** in der Gruppe.

Inhalt:



Persönlichkeitsentwicklung

Wertschätzung – der Schlüssel für erfolgreiche Team- und Elternarbeit



Kita-Organisation

**Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Anfang an
Erfahrungsbericht: Flüchtlingskinder in der Kindertagesbetreuung**



Pädagogik

Bindung und Eingewöhnung – Der Aufbau einer sicheren Erzieher(in)-Kind-Bindung



Praxisideen

**Willkommen in der Krippe! – Tipps für die Eingewöhnungspraxis
Sommererlebnisse im Wald, am Bach und auf der Wiese
Rituale in der Kindertagesstätte**

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team viel Freude beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam

(Institut für Bildung und Entwicklung des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V.)

PS: Freuen Sie sich schon auf die **Themen der kommenden Ausgabe:**

Zeitmanagement • Muße in der Erziehung – ist das heute noch möglich? • Herbstliche Waldtage für Krippenkinder • Rhythmik mit Walnüssen • Erntedank

Impressum

Herausgeber: Caritas Institut für Bildung und Entwicklung/Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
Redaktionsteam: Uli Lorenz, Monika Krämer, Ina Wirth, Christine Schwarz, Marion Ellinger, Julia Grallert
Ein Projekt des Caritas Instituts München in Zusammenarbeit mit dem OLZOG Verlag.
© 2015 OLZOG Verlag GmbH, München; alle Rechte vorbehalten. Infos und Bestellungen unter www.olzog.de.
Lektorat und Produktmanagement: Dr. Caroline Kaufmann, OLZOG Verlag, München
Layout/Herstellung: Doris Ott, OLZOG Verlag, München
Druck: Ortmeier-Druck, Frontenhausen
ISBN: 978-3-7892-3224-4 | Printed in Germany 83224/071504



Kindergarten: Spielideen, Sprachförderung, Bastelideen, Konzepte, Materialien, Kopiervorlagen



Persönlichkeitsentwicklung



Wertschätzung – der Schlüssel für erfolgreiche Team- und Elternarbeit

Das Wichtigste in Kürze

Einen Mitmenschen **wertzuschätzen** bedeutet, ihn in seiner **Vielfalt** zu beachten. Dies gelingt über verschiedene Aspekte des Teilens: die eigene Wahrnehmung **mitteilen**, am anderen **Anteil nehmen** und ihn an Prozessen und Vorhaben **beteiligen**. Von diesen Aspekten sollten die **Regeln der Zusammenarbeit** im Team und im Elternbeirat geprägt sein, denn so kann man auch in Situationen der Spaltung und des Misstrauens wieder zur Wertschätzung zurückfinden.

Wertschätzen durch Teilen

Jeder will wertgeschätzt werden. Das ist für uns so selbstverständlich, dass wir meist gar nicht groß darüber nachdenken. Aber was bedeutet Wertschätzung eigentlich und was passiert, wenn sie verloren geht?

Einen Mitmenschen wertzuschätzen bedeutet, ihn in seiner Vielfalt zu beachten. Nur wenn ich verschiedene Aspekte und Sichtweisen beachte und mitteile, kann wirkliche Wertschätzung gelingen. Wenn ich hingegen nur ein Merkmal, ein Verhalten in einer bestimmten Situation berücksichtige oder eine fremde Einschätzung einfach übernehme, vielleicht sogar nach dem ersten Eindruck meinen Vorurteilen freien Lauf lasse, ist kein Raum für Wertschätzung mehr gegeben.

Zur **Wertschätzung** braucht man eine grundlegende Fähigkeit: das **Teilen**. Das klingt zunächst verwunderlich, doch es lohnt sich, diesen Zusammenhang einmal genauer zu betrachten. In einer „Fähigkeiten-aktivierenden Pädagogik“ ist es sehr hilfreich, Wortspiele zu einer bestimmten Fähigkeit zu machen, um so ihre verschiedenen Aspekte besser kennenzulernen. Zum „Teilen“ könnte die Ideensammlung z.B. folgendermaßen aussehen:

Teilen: mitteilen, beteiligen, verteilen, austeilen, teilhaben, teilweise, Anteil nehmen, einteilen, erteilen, Teilaspekt, teilnehmen, ...

In Bezug auf die Wertschätzung sind **drei Aspekte des Teilens** besonders bedeutsam: **mitteilen – Anteil nehmen – beteiligen**.

Damit ein guter Kontakt entsteht, muss ich mich **mitteilen** und für ein gelingendes Miteinander auch die **verschiedenen Teile meiner Wahrnehmung** einbringen. Es ist weder hilfreich, nur die negativen Eindrücke dem anderen Menschen zu sagen, also ihn abzuwerten, noch ist es nützlich, nur die positiven Aspekte zu benennen. Das schmeichelt zwar, ist auf Dauer aber doch nur Lobhudelei. In einer wertschätzenden Beziehung oder Freundschaft hat immer beides Platz: das, was ich an meinem Mitmenschen liebe und schätze, und das, was es mir schwer macht, mit ihm auszukommen. Auf dieser Basis kann man sich gemeinsam weiterentwickeln.

Wer **ehrlich, unvoreingenommen und interessiert** an einem anderen Menschen **Anteil nimmt**, erlebt Mitgefühl, ein tiefes, ganzheitliches Wahrnehmen und Mitschwingen, eine Kunst in der Begegnung von Menschen. Dieses Mitgefühl kann man aber nicht immer erwarten, und es würde uns auch überfordern, wenn wir es mit jedem Menschen verbinden. Wertschätzung hingegen ist immer möglich, solange wir die Fähigkeit des Teilens leben und zulassen. Solange wir anderen Menschen wie z.B. Teammitgliedern und Eltern **mitteilen**, was wir planen und welche **Ziele und Werte** wir haben, solange wir sie **an unseren**



Vorhaben und Aktionen beteiligen, fühlen sie sich wertgeschätzt und können Anteil an uns und den pädagogischen Prozessen nehmen. Aber auch das **Anteilnehmen an persönlichen Dingen** wie Krankheit oder familiäre Veränderung und das Mitteilen der eigenen Empfindungen bedeutet eine große Wertschätzung.

Der Zweifel ist ein Frühwarnsystem

Wenn bei uns **Zweifel am Menschen** aufkommt, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass wir gerade dabei sind, die Wertschätzung zu verlassen. Diese Situation ist oft von **Enttäuschung, Schuldzuschreibungen oder Schamgefühlen** begleitet und stellt somit einen kritischen Punkt in vielen Teamprozessen und Elterngesprächen dar. Informationen werden dann z.B. nicht mehr direkt weitergegeben, sondern heimlich und über verschiedene Stationen „hinten herum“ erzählt. Man spricht nicht mehr offen miteinander und fixiert sich auf bestimmte Verhaltensformen, um das eigene Vorurteil weiter zu festigen. Missverständnisse entstehen und schaukeln sich auf. In diesem Stadium entstehen nicht selten **Spaltungen**: Man geht sich aus dem Weg, spricht nicht mehr miteinander, sondern nur über den anderen, schürt Gerüchte und Vorurteile und gibt dem Misstrauen Raum.

Durch die **Fähigkeit des Teilens** kann man wieder **zur Wertschätzung zurückfinden**. Ideal ist es, wenn man gemeinsam frühzeitig **Teamregeln** erarbeitet und die Begriffe „Mitteilen – Anteil nehmen – Beteiligen“ darin aufnimmt. Wenn es dann zu Problemen kommt, braucht oft „nur“ an die Regeln erinnert zu werden. Wird dies von einzelnen Personen ignoriert, so ist eine Erinnerung und im Wiederholungsfall auch eine Ermahnung durchaus angebracht, um den Regeln die entsprechende Bedeutung zu verleihen. Letztlich ist auch dies eine **Wertschätzung der gemeinsamen Regeln und der Person**, mit der uns eine gute Zusammenarbeit wichtig ist. Auch mit dem **Elternbeirat** kann man zum Beginn des Kindergartenjahres **Regeln für eine gute Zusammenarbeit** erarbeiten oder die bisherigen Regeln überarbeiten und erneuern. Es gibt sowieso immer Regeln für das Zusammenleben in Gruppen, und da ist es hilfreich, wenn sie allen bekannt sind und auch für alle gelten. Heimliche und unbewusste Regeln erhöhen hingegen die Gefahr, dass man ins „Fettnäpfchen“ tritt.



© Olena Mykhaylova/Fotolia.com

Manchmal erlebe ich in Teams, dass keine Bereitschaft mehr vorhanden ist, den Blickwinkel zu weiten und durch Teilen wieder zur Wertschätzung zu kommen. Die Verletzungen sitzen zu tief und das Misstrauen ist zu groß geworden. An dieser Stelle ist **Hilfe von außen** notwendig, um die Kommunikation wieder auf eine gute Ebene zu bringen und teamfähig zu werden. Dies erfordert **kooperative Teamübungen und Zeit für die Belange der Einzelnen**. Auch systemische Aufstellungen machen Probleme sichtbar und zeigen Lösungen auf.

Wenn die Spaltungsprozesse zu weit fortgeschritten sind, kommt es durchaus vor, dass Mitarbeiter kündigen, weil das Misstrauen zu groß geworden ist, oder dass Mitarbeiter gekündigt werden, weil sie nicht mehr bereit sind, sich auf eine konstruktive und kooperative Zusammenarbeit einzulassen. Es lohnt sich also sehr, ein **gutes Augenmerk auf die Wertschätzung** zu haben und frühzeitig zu bemerken, wenn der Zweifel anwächst und das Teilen keinen Raum mehr hat. Denn dann besteht die Chance, rechtzeitig gegenzusteuern.

(Uli Lorenz)